

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908

212 (10.9.1908)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o. 212.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 10. September

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Restamezeile 20 Pfg.

1908.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 9. Sept. Am heutigen Geburtstag des verstorbenen Großherzogs Friedrich I. fand in der Großherzoglichen Grabkapelle ein Gottesdienst statt, den der Präsident des evangel. Oberkirchenrates, Excellenz D. Helbing abhielt. Denselben wohnten an die Großherzogin Luise mit dem Hofstaat und sonstigen geladenen Personen, sowie die Dienerschaft. Die Kapelle wurde im Laufe des Tages von vielen Hunderten von Personen besucht. Im Mausoleum wurden zahlreiche prachtvolle Kränze niedergelegt, darunter solche von dem Großherzogspaar und der Königin von Schweden.

○ Karlsruhe, 9. Sept. [Der Niedergang des Baugewerbes.] Ueber die Lage des Baugewerbes hat eine Innung folgenden interessanten Bericht an die Handwerkskammer Karlsruhe erstattet: „Der Geschäftsgang 1907/08 ist als ständig rückläufig zu betrachten. Während in den Monaten März bis Mai noch verhältnismäßig gearbeitet wurde, um begonnene Bauten fertigzustellen, nahm es vom Juni an ständig ab. Neue Bauten wurden kaum mehr begonnen. Die erste leise Krise, die schon 1906 einsetzte, entwickelte sich im Laufe des Jahres 1907 zu einem vollständigen Baufrach und dürfte jetzt zu Mitte 1908 den Höhepunkt noch nicht einmal erreicht haben. Konkurse und Zwangsversteigerungen von Häusern sind an der Tagesordnung. Hierbei gehört es nicht einmal zu den Seltenheiten, daß nicht mehr als die I. Hypothek geboten wurde. Die Ersterher der Häuser waren meistens die Inhaber der II. Hypothek. Gläubiger, die weiter zurückstanden, fielen meistens aus. Fragt man sich nach der Ursache dieses Krachs, so ist zuerst die große Ueberproduktion an Wohnungen zu nennen, die es unmöglich machte, zu vermieten und dadurch Kapitalzinsen bezahlen zu können. Die eigentliche Ursache liegt jedoch tiefer. Grundstückspekulanten, wozu auch eine Anzahl Privatarchitekten zu zählen sind, trieben die Bauhandwerker

jeglicher Branche an, selbst zu bauen; wenn ein Handwerker nicht 1 bis 2 Neubauten im Jahre ausführte, so war es ihm unmöglich, irgend eine Privatarbeit zu bekommen. Der vergebende bauleitende Architekt ließ nur demjenigen Arbeit zukommen, der wieder baute und ihm die Architektur übertrug. Es wurden dadurch Elemente zum Bauen veranlaßt, die häufig nicht so viel eigene Mittel besaßen, um nur den Accis des gekauften Grundstücks bezahlen zu können. Um so Geschäfte zu ermöglichen, verbürgte sich einer für den andern; der Grundstückspekulant gab Baugelder entweder selbst, oder verbürgte sich bei einer Bank, Wechsel wurden sozusagen fabrikmäßig hergestellt. Wenn der Bau soweit fertig war, wurden Hypotheken aufgenommen, ein Teil der Bauforderungen mußte vertragsmäßig stehen bleiben, um in Gegenwart abverdient zu werden und schon war wieder ein anderer Bau begonnen, um mit den neuauftretenden Geldern die vorherigen vollends bezahlen zu können. Die obengenannte Wirtschaft war solange durchzuführen, als mit Leichtigkeit II. und III. Hypotheken zu beschaffen waren. Als Industriepapiere immer bessere Dividenden abwarfen und Kapitalien immer mehr darin angelegt wurden, waren Hypotheken nicht mehr leicht zu beschaffen. Die schwächsten Hauspekulanten begannen mit den Kapitalzinsen in Rückstand zu kommen und die ersten Zwangsversteigerungen waren da. Kapitalisten wurden vorsichtiger, konnten auch ihre Papiere nicht ohne Verlust verkaufen und Geld wurde immer knapper. Je schwerer aber Hypotheken zu beschaffen waren, je mehr häuften sich die Zwangsversteigerungen und nun auch die Konkurse. Der eingangs geschilderte Zustand trat ein und heute will niemand mehr Geld auf II. oder gar III. Hypothek geben.“

○ Forzheim, 9. Sept. In Dillweissenstein saßen gestern abend 9 Uhr zwei Buchhalter beieinander in der Wohnung des einen verheirateten Karl Wahl. Der andere, der 19jährige ledige Buchhalter Ludwig Franz, zeigte dabei eine neue Pistole vor, die er auseinandernahm. Beim Wiederzusammensetzen

ging ein Schuß los und traf den Franz gegenübersitzenden 5jährigen Knaben des Wahl in den Kopf, daß dieser bald darauf starb.

○ Heidelberg, 9. Sept. Die nächstjährige Hauptversammlung des deutschen Forstvereins findet in Heidelberg statt.

— Der Helmbusch der Feuerwehren in Gefahr. Auf dem am Sonntag in Konstanz abgehaltenen Landesfeuerwehrtag kam auch die Abschaffung des Helmbusches zur Besprechung. Obgleich diese Vorlage auf lebhaften Widerspruch stieß — u. a. wurde betont, daß der Helmbusch doch ein gar zu schönes Bierstück sei, unter dem dessen Träger „auch etwas gleich sieht“ — wurde schließlich der Antrag auf Vereinheitlichung der Uniform doch angenommen. Damit fällt auch der schöne wehende Helmbusch. Doch soll er im ganzen Lande nicht mit einem Schläge verschwinden, sondern langsam, aber sicher. Armer Helmbusch!

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt zur Reichsfinanzreform: Die unbedingte Notwendigkeit, das Finanzwesen des deutschen Reiches einer entscheidenden auf längere Jahre wirksamen Reform zu unterziehen, ist seit einigen Monaten Gegenstand der Erörterung in der Öffentlichkeit. Sie wird von den Vertretern der Wissenschaft und der verschiedenen Erwerbskreise, sowie von Männern und Organen aller politischen Parteien mit seltener Einmütigkeit anerkannt. Eine eingehende, immer erneute Erörterung der gegenwärtigen Schäden unseres Finanzwesens hat, so sehr sie auch auseinandergehen mochte, erkennen lassen, daß es sich hier um eine Forderung des gesamten Volkes handelt. Es ist nun wohl begreiflich, daß in der bisherigen Debatte die Quellen, aus denen die notwendigen Einnahmeerhöhungen fließen müssen, im Vordergrund gestanden haben. Doch hiesse es die gesamte Lage des Finanzwesens durchaus verkennen, wollte man in Ausführung einiger neuen Abgaben die einzige oder auch nur beherrschende Aufgabe des kommenden Winters suchen. Gewiß würde

Feuilleton.

Die Schwestern.

Erzählung von Carl Cassau.

(Fortsetzung.)

Es war nach dem Abendbrot, als Gertrud am Piano saß und eifrig sang. Da trat Ullborn zu ihr.

„Fräulein Gertrud,“ sagte er sanft, „gestatten Sie mir eine Bemerkung?“

„Gewiß, Herr Doktor!“

„Sie singen sehr schön, haben aber einen organischen Fehler.“

„Einen Fehler, ich?“ fragte sie bestürzt.

„Ja, verzeihen Sie, Sie leiden an einem Gaumensegelfehler, der schwerlich abzustellen sein wird. Das tut Ihrer Aussprache und Tonbildung Schaden!“

„So wäre ich nichts als — eine Dilettantin?“

„Aber eine sehr achtbare!“ gab er mit einer Verbeugung zurück. „Ich sagte Ihnen dieses vom Standpunkte des Arztes!“

„Ich verstehe!“ entgegnete sie tonlos. „Aber es ist für mich schrecklich, da ich mich entschlossen hatte, mich ganz der Kunst zu

widmen! Sollte eine strenge Schule nichts daran ändern können?“

„Schwerlich, den Fehler kann eine Operation nur vielleicht beseitigen!“

„O, nein,“ entgegnete sie schauernd, „dann muß ich verzichten!“

„Sie nehmen mir doch die Mitteilung nicht übel?“ fragte der Stabsarzt.

„Durchaus nicht,“ gab sie gepreßt zurück, „ich bin Ihnen ja zu Dank verpflichtet!“

Sie verschwand in ihrem Zimmer und schloß sich ein.

Hilda pochte und rief sie, aber Gertrud antwortete:

„Ich habe Kopfschmerzen, laß mich!“ Sie trat ans Fenster und dachte nach. War es eine Fügung? War es Zufall? Warum hatte sich die ganze Welt gegen sie verschworen? — Aber dann fiel ihr die Binde plötzlich von den Augen! Sie sah, wie eigensüchtig und selbstisch sie bisher gewesen; sie war eitel auf Schönheit und Stimme gewesen; jetzt lag sie so tief, so tief vom hohen Piedestal herabgestürzt am Wege zu den höchsten Stufen, die sie hatte erklimmen wollen! Sie stöhnte und weinte leise. War Hilda nicht zehnmal besser wie sie? Warum gönnte sie der Guten ihr Glück nicht? Und warum reichete sie dem

treuen Ferdinand nicht die Hand? Der Leute wegen? Bah, mochten sie sie gern für eine Törrin halten, und hübsch, ja hübsch war er gewiß!

Sie hob den Kopf empor, dann weinte sie sich aus und legte sich schlafen; aber der Traumgott brachte ihr wenig Erfreuliches.

Unterdes hatte Leutnant von Belau Rudi eröffnet, daß er als Rekonvalescent vom Regiment entlassen sei und zwar als Bize-Wachtmeister; im nächsten Jahre dürfe er sein Examen als Landwehr-Leutnant ablegen; morgen werde ihm das schriftlich zugehen.

Auf dieses hatte Rudi sogleich an seinen Vater telegraphiert, mit dem Kurierzug abzureisen, um morgen abend auf Langensfelde einzu- treffen zu können; ein Gespann werde ihn vom Bahnhof der nächsten Stadt abholen. Hilda aber legte ihren Eltern ein Geständnis ab, das Herr Brieße schmunzelnd, Frau Ebba mit Jubel aufnahm.

„Gott segne Euch!“ sagten beide.

Die Herren spielten noch Skat, sonst aber ruhte der Heidhof in Morpheus Armen.

(Schluß folgt.)

dieser Teil der Reformen nicht befriedigend gelöst, so müßte alle übrige Arbeit unzureichendes Stückwerk bleiben. Weit darüber hinaus bedarf es aber einer großen umfassenden Reorganisation der gesamten Finanzgebarung. Das Fehlen des Gleichgewichts zwischen Einnahmen und Ausgaben seit Jahren hat Deutschland eine Schuldenlast aufgebürdet und erfordert schwere finanzielle Opfer. Durch die Notwendigkeit der Zinszahlung hemmt und schädigt es seine Volkswirtschaft und setzt durch die Erschütterung des nationalen Kredits seine Stellung unnötigen Gefahren aus. Die Schulden des deutschen Reiches sind zwischen 1877 und 1900 von 16 auf 2300 Millionen, in den letzten 8 Jahren aber allein um weitere 2000 Millionen gewachsen. Sie betragen heute einschließlich der langfristigen Schatzanweisungen 4 1/2 Milliarden Mark.

* Berlin, 9. Sept. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Unter der Überschrift „Die Zeppelinpende versteuert“ schreibt das „Berliner Tageblatt“ am 1. September: Auf der Suche nach neuen Steuerquellen ist dem Steuerfiskus ein unerhofft großes Heil widerfahren. Die von dem deutschen Volke durch freiwillige Beiträge aufgebrauchte Millionenpende für den Grafen Zeppelin erscheint den zuständigen Behörden als ein sehr willkommenes Objekt, um es zugunsten des leeren Reichssäckels zur Ader zu lassen. Diese Meldung ist unrichtig. Die Absicht, die Zeppelinpende für die Reichsfinanzen nutzbar zu machen, besteht nirgends.

* Berlin, 10. Sept. Im Befinden des Fürsten Eulenburg ist nach den Morgenblättern eine Verschlechterung eingetreten. Er wurde nach einer Unterredung mit seinem Hausmeister von schweren Krämpfen befallen. Der Fürst erholte sich nach einer Morphiumeinspritzung.

* Berlin, 9. Sept. Das hiesige Landgericht II verhandelte heute über die Schießaffäre im Köpenicker Forst bei den Müggelbergen, wobei der Eisenbahnarbeiter Vorbeck nach vorangegangener Belästigung des rastenden Ehepaars Desca von dem Chemann erschossen wurde. Die Beweisaufnahme ergab, daß der Angeklagte Desca in der Notwehr gehandelt hat. Das Gericht erkannte daher auf Freisprechung.

* Berlin, 10. Sept. Den Morgenblättern zufolge beschloß die Berliner städtische Gemeindevertretung, bei den zuständigen Behörden die Einführung des 8 Uhr-Ladenschlusses zu empfehlen.

* Berlin, 10. Sept. Auf der Tegeler Chaussee ereignete sich gestern ein schwerer Automobilunfall. Ein Chauffeur erlitt einen doppelten Schädelbruch.

* Wilhelmshaven, 10. Sept. Den Morgenblättern zufolge wurde bei dem Wettrennen der Hochseeflotte um den Wanderpreis des Kaisers der Rutter des Linien Schiffes „Mecklenburg“ Sieger.

* Jarmen, 9. Sept. Nach dem Genuß von Schabefleisch erkrankten in einer Schlosserfamilie die beiden Eheleute und deren Schwiegereltern schwer, die beiden Lehrlinge und zwei Gesellen leicht.

* Königstein, 9. Sept. Die Großherzogin-Mutter von Luxemburg und die Großherzogin von Baden besichtigten heute mittag die vom Denkmalsauschuß für das Großherzog Adolf-Denkmal in Königstein ausgestellten zehn Modelle und entschieden sich für den Entwurf des Professors Eberlein-München. Die Ausführung wurde sofort in Auftrag gegeben. Das Denkmal wird am Falkenstein in Hain aufgestellt werden.

* Cronberg, 10. Sept. Die Großherzogin von Baden ist gestern abend halb 11 Uhr über Frankfurt und München nach Hohenburg (Oberbayern) zum Besuche ihres Bruders, des Großherzogs von Luxemburg, abgereist.

* München, 10. Sept. Bei den Festlichkeiten anlässlich der Feier des 1100jährigen Bestehens des Fleckens Dachau verurachteten Betrunkene auf dem Bahnhofe eine Kauferei. Man schlug sinnlos mit eisernen Gartenstühlen aufeinander ein und gebrauchte schließlich das Messer. Die Messerstecherei wurde im Eisenbahnzuge fortgesetzt. Auf freiem Felde wurde die Rolle gezogen, wobei mehrere Messerhelden flüchteten. Die übrigen Kaufbolde wurden von den Mitreisenden festgehalten und in München der Polizei übergeben.

* Friedrichshafen, 10. Sept. Die Tochter des Grafen Zeppelin hat sich gestern in Konstanz mit dem Oberleutnant und Adjutanten im 1. Württ. Ulanen-Regt. Nr. 19, Fehrn. v. Brandenstein, verlobt.

Belgien.

* Brüssel, 9. Sept. Der Senat hat den Vertrag über die Abtretung des Kongostaates an Belgien mit 63 gegen 24 Stimmen und sodann das Kolonialgesetz mit 66 gegen 22 Stimmen angenommen.

Rußland.

* Petersburg, 9. Sept. Ein seit vorgestern hier beobachteter verdächtiger Krankheitsfall erwies sich als asiatische Cholera. Außerdem sind 10 weitere verdächtige Erkrankungen vorgekommen.

Amerika.

* Washington, 9. Sept. Orvill Bright unternahm heute vor Beginn des Exercierens des Signalförpers der Bundesarmee einen Aufstieg mit seinem Aeroplan. Er

umkreiste das Gelände 58mal und blieb 57 Minuten 31 Sekunden in den Lüften. Die stündliche Durchschnittsgeschwindigkeit betrug 36 englische Meilen. Orvill Bright hat damit alle bisherigen Rekorde für Flugmaschinen gebrochen.

Verschiedenes.

— Ein schreckliches Automobilunglück wird aus Genua berichtet. Der Ingenieur Galori, der in dem Dörfchen Albenga zur Sommerfrische weilte, war auf dem Weg zu seiner Villa, als sein einziges Kind, ein 6jähriger Knabe, ihm freudig entgegengekommen kam. In demselben Augenblick brauste ein Automobil, in dem außer dem Chauffeur die beiden Töchter des Marquis Revedin saßen, mit rasender Schnelligkeit um die Straßenecke. Der Vater sah den Wagen nahen und verzweifelt schrie er dem Kinde eine Warnung entgegen. Es war zu spät. Der Wagen brauste über das Kind hinweg, das tot im Straßenstaub liegen blieb. Den unglücklichen Vater übermannte verzweiflungsvolle Wut. Er reißt einen Revolver aus der Tasche und feuert blindlings auf das davonlaufende Automobil. Der erste Schuß geht fehl, der zweite aber durchbohrt den Oberkörper der jüngeren Schwester, die tödlich verwundet wird, und dringt dann in den Kopf des Chauffeurs, der sofort leblos zur Erde sinkt. Seines Führers beraubt, faust das Automobil weiter. Die ältere der beiden Schwestern, entsetzt und fassungslos, macht nicht einmal den Versuch, die Katastrophe aufzuhalten. Einige 300 Meter weiter und das Automobil rast mitten hinein in die Felsen der Meeresküste und zerschmettert in Stücke. Schwer verletzt und furchtbar verstümmelt trug man das verunglückte Mädchen aus den Felsen; es ist kaum Hoffnung, sie am Leben zu erhalten. Der Ingenieur wurde sofort festgenommen; man fand ihn immer noch über der Leiche seines einzigen Kindes liegend, die er nicht aus den Armen lassen wollte.

— Die Tage nehmen schon recht stark ab, ja sie sind am Schlusse des Monats bereits kürzer als die Nächte. Die Abnahme der Tagesdauer beträgt im September fast zwei Stunden, denn während die Sonne am 1. September 5 Uhr 24 Min. auf- und 6 Uhr 55 Min. untergeht, geht sie am 30. September erst 6 Uhr 9 Min. auf und bereits 5 Uhr 50 Min. wieder unter. Im September und zwar am 23. mittags 12 Uhr tritt die Sonne auch aus dem Zeichen der Jungfrau in das Zeichen der Waage ein, gelangt wieder zum Äquator und macht zum zweitenmale im Jahr Tag- und Nachtgleiche, d. h. es beginnt der kalendrische Herbst.

Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amfliche Bekanntmachungen.

Den Notlauf unter den Schweinen in Durlach betr.

Nr. 29,354. Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß der Verdacht besteht, daß in den Stallungen der Talschmelze von W. Kaver Schmidt in Durlach die Schweinepeuche ausgebrochen ist.

Die von Gr. Herrn Bezirksstierarzt fürsorglich angeordneten Maßregeln werden amtlich bestätigt und über die verseuchten Stallungen wird Sperre verhängt.

Durlach den 8. September 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:
May.

Den Ausbruch des Notlaufs unter den Schweinen in Staffort betreffend.

Nr. 29,438. Das Gr. Bezirksamt Karlsruhe gibt bekannt, daß in der Gemeinde Staffort der Schweinepeuche ausgebrochen ist und über die verseuchten Stallungen Sperre verhängt wurde.

Durlach den 8. September 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:
May.

Die Abhaltung des Viehmarktes in Bretten betr.

Nr. 29,440. Das Gr. Bezirksamt Bretten gibt bekannt, daß der auf Montag den 14. September d. Js. fallende Viehmarkt in Bretten unter folgenden Bedingungen gestattet wird:

1. Aus verseuchten Gemeinden darf kein Vieh zugetrieben werden.
2. Für Handelsvieh, welches aus Bayern und Elsaß Lothringen eingeführt wird, muß der Führer ein Zeugnis gemäß § 33 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 besitzen. Dabei wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die fünf-tägige Beobachtung in einer badiſchen Gemeinde zu geschehen hat.

Durlach den 8. September 1908.
Großherzogliches Bezirksamt:
May.

Die Maul- und Klauenpeuche betreffend.

Nr. 29,462. Wegen der zunehmenden Verbreitung der Maul- und Klauenpeuche wird die Bestimmung des § 33 der V.D. vom 19. Dezember 1895 bezüglich des Handels mit Rindvieh bis auf weiteres für den Amtsbezirk Durlach allgemein in Kraft gesetzt.

Hiernach ist bis auf weiteres folgendes zu beachten:
Die von Händlern zum Zwecke des Verkaufs aufgestellten Rindviehstücke werden einer verschärften veterinärpolizeilichen Aufsicht in der Weise unterstellt, daß die Händler und in deren Vertretung die Besitzer von Gast- oder Privatställen verpflichtet sind, von der Einstellung von Tieren der bezeichneten Art der Ortspolizeibehörde (Bürgermeisteramt) spätestens im Verlaufe von 12 Stunden von der Einstellung an Anzeige zu erstatten.

Die Ortspolizeibehörde hat hierüber eine Bescheinigung auszustellen und dem Bezirksstierarzt von dem Tag der Einstellung der Tiere unter Angabe der Zahl, des Alters, der Farbe, des Geschlechts schriftlich Mitteilung zu machen.

Am 5. Tage nach erfolgter Einstellung nimmt der Bezirkstierarzt die Untersuchung der Tiere vor. Ehe diese stattgefunden hat und die Tiere für seuchenfrei erklärt worden sind, dürfen dieselben nur zum Zwecke sofortiger, am Aufstellungsorte zu bewirkender Schlachtung aus dem Stalle entfernt werden.

Sind während der Dauer der Beobachtung weitere der Beobachtung unterliegende Tiere in den Stall eingestellt worden, so dürfen auch die früher eingestellten, abgesehen von dem Falle des vorhergehenden Tages, aus dem Stall nicht entfernt werden, bevor nicht die Beobachtungsfrist der später eingestellten umlaufen ist.

Nach Umlauf der fünfjährigen Frist ist eine gründliche Reinigung der von den zusammengebrachten Tieren jeweils benützten Stallungen, Buchten u. anzuordnen.

Die Reinigung ist nach Angabe des Bezirkstierarztes und unter polizeilicher Ueberwachung zu bewirken.

Zu widerhandlungen werden strenge bestraft.

Die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks werden beauftragt, vorstehendes sofort ortszüblich bekannt zu geben und den in der Gemeinde ansässigen Viehhändlern noch besonders zu eröffnen.

Wir erwarten, daß die Bürgermeisterämter sorgfältig darüber wachen, daß die nach vorstehendem erforderlichen Anzeigen von der Einstellung des der Beobachtung unterliegenden Viehs pünktlich erstattet und vom Bürgermeisteramt an den Gr. Bezirkstierarzt sofort weiter gegeben werden.

Auch beauftragen wir die Bürgermeisterämter ausdrücklich, darüber zu wachen, daß die Stallungen u. nach obiger Vorschrift gründlich — mit Wasser in genügender Menge und dann mit heißer Sodalösung — gereinigt werden; die Polizeidiener sind anzuweisen, darauf zu sehen, daß die Reinigung pünktlich erfolgt.

Durlach den 8. September 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:
May.

Broh. Gymnasium.

Das neue Schuljahr beginnt **Samstag den 12. September.** An diesem Tage werden von 8—12 Uhr die Anmeldungen neu eintretender Schüler auf dem Direktionszimmer entgegengenommen. Diese haben Geburts- und Impfschein und außerdem noch das letzte Schulzeugnis vorzulegen. Zur Aufnahme in die unterste Klasse ist ein Alter von 9 Jahren erforderlich. Hiernach bestimmt sich das Alter für die Aufnahme in die übrigen Klassen.

Als Vorkenntnisse für die Aufnahme in Sexta werden verlangt:

1. Fertigkeit im Lesen des Deutschen in deutscher und lateinischer Druckschrift;
2. Uebung im orthographischen Niederschreiben diktierter deutscher Sätze, sowie Fertigkeit im Gebrauch der lateinischen Schrift;
3. Kenntnis der vier Rechnungsarten in unbenannten Zahlen im Rahmen der dritten Klasse einer einfachen Volksschule.

Die Aufnahmeprüfungen der neu eintretenden Schüler finden **Montag, den 14. September** vormittags von 9 Uhr an statt. Der Unterricht beginnt **Dienstag, den 15. September**, vormittags 9 Uhr.

Die Direktion:
Dr. May.

Die Bekämpfung der Reblaus, hier den Bezug von Reblindholz und Würzlingen betr.

Nr. 18193. Wir machen die Gemeindeangehörigen darauf aufmerksam, daß gemäß § 4 Abs. 1 des Reichsgesetzes vom 3. Juli 1883 durch Verordnung vom 4. September 1883 bzw. vom 13. September 1884 und vom 12. Januar 1905 im Großherzogtum Baden 6 Weinbaubezirke gebildet worden sind, wovon der I. Weinbaubezirk die Gemeinden des Kreises Mosbach, der II. die Gemeinden der Kreise Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe, der III. die Gemeinden der Kreise Baden und Offenburg, der IV. die Gemeinden der Kreise Freiburg und Lörrach, der V. die Gemeinden des Kreises Waldshut, der VI. die Gemeinden des Kreises Konstanz und die württembergische Enklave Hohentwiel umfaßt und daß die Versendung von Blindhölzern und bewurzelten Reben aus einem Weinbaubezirk in irgend eine Gemeinde eines anderen Weinbaubezirks schlechthin unzulässig ist.

Dies gilt selbstredend auch hinsichtlich eines etwaigen Bezuges von Blindhölzern und bewurzelten Reben aus nichtbadischen Gebieten oder einer Versendung solcher Reben nach denselben.

Durlach den 8. September 1908.

Bürgermeisteramt.

Den Bezug von Obstbäumen betreffend.

Die Direktion des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Durlach beabsichtigt ihren Vereinsmitgliedern bei der Beschaffung ihres Bedarfs an jungen Obstbäumen auch in diesem Jahre wieder in der Weise an die Hand zu gehen, daß die eingehenden Bestellungen gemeinsam aus größeren, als zuverlässig bekannten Baumschulen bezogen und die Frachtkosten, sowie ein Teil des Ankaufspreises auf die Vereinskasse des landwirtschaftlichen Bezirksvereins übernommen werden. Etwaige Bestellungen sind innerhalb 6 Tagen bei Baumwart Haas, Kirchstraße 5, einzureichen.

Durlach den 9. September 1908.

Das Bürgermeisteramt.

Kindsfarren-Versteigerung.

Die Gemeinde Aue versteigert am **Freitag den 11. September**, nachmittags 4 Uhr, beim Farrenstall einen fetten Kindsfarren. Aue den 9. Sept. 1908. Der Gemeinderat: A. Wenner.

Privat-Anzeigen.

Sofort gesucht
6—8 gut beleumdete männliche Personen nicht unter 25 Jahren zum Vertrieb eines neuen zugkräftigen Artikels für die Bezirke Durlach, Bruchsal, Ettlingen, Karlsruhe u. s. w. Hohe Provision. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Junges Mädchen
für nachmittags gesucht
Sophienstr. 7 II.

Wohnung
Morgen in der Nähe der Stadt, wird zu pachten gesucht. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Möbliertes Zimmer sucht junger Mann mit oder ohne Pension. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 291 an die Exped. d. Bl.

2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Ein Arbeiter kann **Kost und Wohnung** erhalten
Seboldstraße 18. 2. St.

Werkstätte, große helle, auf 1. Oktober zu vermieten
Zehntstr. 7. 2. St.

Manfardenwohnung, 2 Zimmer nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres
Eiffingerstraße 11.

Komplette Irrigateure

von Mk. 1.80 an aufwärts, sowie einzelne Ersatzteile empfiehlt

ADLER-DROGERIE
AUGUST PETER
Hauptstr. 16. - Telephon 76

Wohnungen

von 2, 3 und 4 Zimmern hat zu vermieten
J. W. Hofmann,
Turmbergstraße 18.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts gewähre ich auf sämtliche Artikel **10 bis 20% Rabatt.**

Schuhwaren von den einfachsten bis zu den feinsten, Herren-, Damen- und Kinderstiefel, Starke Rohr- und Arbeitstiefel und Hauschuhe unter Fabrikpreisen, garantiert gute Ware, Wollwaren, Kurzwaren, Arbeitskleider, Schürzen, Schwämme, Tabakspfeifen, Abgelagerte Cigarren, beste Fabrikate, unterm Ankaufspreis listchenweise.

Karl Schaber, Ecke Friedrich- u. Wilhelmstr.

Allerlei:

Frischer Eisenberger Brezkopf
à 80 S
Kochmettwurst à 1,15 M
magere Dürrfleisch à 90 S
Ia. Thüringer Mettwurst
(Streichwurst) à 1,15 M
Harzer Handkäse Stück 3 S
Bücklinge Stück 6 S
große Holländer Vollheringe
(Miltchner) Stück 5 S
kleine " 4 S
Bismarkheringe
aus nur frischen Fischen
Stück 8 S
Tafeläpfel à 13 S
Ia. Rostkohl à 8 S
neues Delikatess-Sauerkraut
à 8 S.

Philipp Luger u. Fil.

Verlassen

Sie sich darauf, die beste med. Seife gegen Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Milchseife, Gesichtspuders, Pusteln, Finnen, Hautöle, Psoriasis etc. ist **Stechenpferd-Teer-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Stechenpferd à 50 Pf. in beiden Apotheken.

Lehrling

mit guter Schulbildung per bald gesucht bei sofortiger Vergütung. Selbstgeschriebene Offerten sind zu richten an

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.,
Biesenstr. 5 am Rangierbahnhof,
Karlsruhe i/B.

1 Bettlade mit Matratze, 1 Kleiderschrank, 1 Pfeilerschränken, 1 Tisch, alles gut erhalten, zu verkaufen
Weingartenstr. 3, 2. St.

Großes möbliertes Zimmer mit Klavier ist zu vermieten
Bismardstraße 15, parterre.

Gute Essbirnen,

1 Pfd. 12, 5 Pfd. 55, 10 Pfd. 1 M,
täglich frisch

Obstkuchen und Kaffeekekchen,
Freitag und Samstag

Zwiebelfuchen.
W. Gräther, Hauptstraße.

Festhalle Durlach.

Große Gartenbauausstellung,

veranstaltet vom **Gärtnerverein „Flora“ Durlach** vom **12.—14. September 1908.**
 Eintritt für Erwachsene **20 Pfg.**, Kinder **10 Pfg.**

Sammlung für Zeppelin und Donaueschingen.

XIV. Von verschied. Sammestellen:	Zeppelin		Donaueschingen	
	M.	M.	M.	M.
Zachmann, Mühlburg	0.50	1	Ug-Dittler Wtw.	10
König Franz	1	1	Dreher Fried. alt	5
Elise	1	1	Beutenmüller W. Wtw.	3
Frücht Wtw., Bapenhof	5	5	Boit Siegfried, Fabrikant	5
Hotel Joh.	3	3	Ungenannt	0.50
Muppinger, Verwalter	5	5	Brugger Gustav	0.10
Frhr v. Schilling, Wetterstb. 20	20	20	Kamb Josef	1
Schmidt Fris, Direktor	10	10	Walter Karl	1
Gräther W.	2	2	Kleiber Fr., Bäcker	1
Dreans Fr.	1	1	Dürr Christian	1
Hochwarth Sophie	1	1	Kleber Edmund	1
Gräther Katharine	0.50	0.50	Lenze Albert	0.50
Dörmann Wtw.	3	8	Schneider Eduard	0.50
Riefer Johann u. Frau	2	2	Eichelbach Wilh.	0.50
Altfeil, Werkmeister Wtw.	25	25	Korn Friedrich	1
Steinmetz G. Wtw.	2	2	Altfeil Friedrich	2
Weber K., Kaufmann	3	3	Wettach Sophie	1
Weißang Julius	5	5	Grieb, Metzgermeister	3
Schaber, Direktor	10	10	Saßger Wilhelm	1
Börer Max	1	1	Krieg Christ. alt	1
Huber J. L.	5	5	Biemelin, Steuerass. a. D.	1
Kraßich Ernst	0.50	1	Bäcker	1
Sander Christ.	0.50	0.50	Häder	1
Friebohn	3	3	Spehl Frau	1
Ungenannt	0.25	0.25	Schmieder Frau	1
A. B.	0.30	0.30	Schuder Frau	0.50
Lehrling	0.20	0.20	Reye Anna	1
Dienstmädchen	0.20	0.20	Krebs Fr. Frau	0.50
Hüller	0.50	0.50	Reye Rudolf	1
Wendler J.	0.50	0.50	Spehl Karl	1
Forstert O.	0.50	0.50	Demmer Fris	2
Albrecht R.	0.50	0.50	Ung Frau	3
Wünschel L.	0.50	0.50	Beutenmüller Luise	3
Schneider, Grödingen	0.20	0.20	Deis, pr. Arzt	4
Einloth	0.20	0.20	D.	1
Reichenbacher K., Söllingen	0.20	0.20	Fader Gustav	3
Staub J., Mühlburg	0.50	0.50	Ungenannt	2
Fisch M.	0.50	0.50	Bull Hermann	3
Schurhammer J.	10	10	Bavaria B. C.	5
Urban	3	3	Weiler Konrad	5
Sperrnagel	0.30	0.30	H. J.	3
Zoller Chr. alt	1	1	Hochschild Karl	1
Karl	2	2	Ungenannt	0.50
Ströhle K.	0.50	0.50	Frau K.	1
Schmidt Fr., Schmiedmstr.	2	2	Evang. Jünglingsverein	8.80
Fr. alt Frau	1	1	Weiler F., Schriftf. v.	1
Evengler Th.	2	2	Ungenannt	0.50
Weier August	1	1	Ewald Gustav	1
Kirchenbauer Otto	2	3	Stöhrmann Theodor	1
May Karl	0.38	0.38	Holdermann J.	2
Liede, Friseur	3	3	Herrmann J., Bildhauer	1
Weigel Karl	1.50	1.50	Schanz Familie	5
Stein, Apotheker	10	10	Maier Emma	1
Weigle Hans	1	1	Schilling Severin	0.50
Erzmann N., Schuhm.	1	1	K. N.	2
Fild, Pharmaz.	1	1	Franz Ludwig	1
Stein Luise Frau	2	2	Steidinger Adam	1
Emma	1	1	Strobel Wilhelm	2
Ungenannt	2	2	Hilz Johann	1
Ungenannt	3	3	Bartenbach Karl alt	3
Gorenflo, Kaufmann	3	3	" jung	2
Ansbach Fräulein	2	2	" Karoline	2
Ungenannt	0.50	0.50	Widert Ernestine Wtw.	0.50
Schitt, Oberbuchh. a. D.	3	3	Fortsetzung folgt.	

Freiwillige Feuerwehr Durlach.
 Kommanden **Sonntag den 13. d. Mts.,**
 präzis **7 Uhr morgens,**
 findet eine **Hydranten-Übung**
 des ganzen Korps statt
 und haben daher sämtliche 6 Züge
 in kompletter Ausrüstung auszu-
 rücken. (Drillichose, in Mütze,
 Gurt, Beil und Seil.)
 Sammlung um **6 1/2 Uhr** morgens
 hinter dem Rathause beim Spritzen-
 haus. Pünktliches und vollzähliges
 Erscheinen wird erwartet und ist
 etwaiges Fehlen schriftlich zu ent-
 schuldigen.
Das Kommando:
 Karl Preiß.
 Emil Fiele.

Freibank.
 Morgen früh **Schweinefleisch,**
 per Pfund **58 S.**
Feinste Süßrahm-Butter
 und **frische Land-Gier**
 sind fortwährend zu haben bei
Wilhelm Giese.

Einmachen ohne Kochen
 kann man mit
Monopol-Einmach-Essig;
 derselbe verleiht dem Ein-
 machen jahrelange Haltbarkeit
 und vorzüglichen Geschmack.
Einmach-Anleitungen
 gratis.

Zu haben bei:
 Conrad Pöhler, Ecke Haupt- u. Lammstr.

Fritz Krauss
Durlach, gegenüber dem Gymnasium
 empfiehlt
 sämtliche eingeführten
Schulbücher und Lehrmittel
 für das
Gymnasium.

Thüringisches Technikum Jmenau
 Maschinenb. u. Elektrotechnik. Abteil.
 f. Ingenieure, Technik. u. Werkmeister.
Lehrfabrik

Turnerbund Durlach e. V.
 Gut Heil!

Oskar Gorenflo
 Hoflieferant.
 empfiehlt in blutfrischer
 Ware:

Hasen-Hasen
 auch einzelne: **Ziener,**
Schlegel, Ragout,
Fajanen, Wildenten,
Rebhühner,
 Stück von **50 S.** an,
Rehböcke: Ziener
 Schlegel
 Büge
 Ragout.

Nächsten **Sonntag, 13. Sep-**
 tember findet eine
Turnfahrt
 des Karlsruher Turngaues statt.
 Abfahrt **6 1/2 Uhr** nach Wilfer-
 dingen. Von da zu Fuß über Ell-
 mendingen, Röttingen nach Diet-
 lingen. Hier selbst Zusammenreffen
 mit den übrigen Vereinen des
 Karlsruher Gaues und darauf-
 folgendem gemeinsamem Marsch
 nach Pforzheim.
 Die Mitglieder, welche sich hieran
 beteiligen wollen, werden gebeten,
 sich morgen abend in der Turn-
 halle einzufinden zu wollen.
Der Turnrat.

Frische bayr. Landbutter
 heute eingetroffen
 per **7 1/2** 1.25
 ebenso
1a. Tafeltrauben
 gesunde reife
 per **7 1/2** 20 S.

Ph. Luger u. Fil.
Brennholz
 (altes Bauholz) zu verkaufen
Pfanzstraße 74.

Eine großtrachtige
Ruh, sowie ein **10**
 Monate altes **Rind**
 hat zu verkaufen
Wilhelm Blis, Aue,
 Kaiserstraße 36.

Weinfässer,
 gut erhalten, **450 u.**
550 Liter haltend,
 billig zu verkaufen
Gröbingerstraße 1.

Redaktion, Druck und Verlag von **H. Dups, Durlach.**
Wasserwärme: Pfanz 15° C.
 Schwimmbad 17° C.
Voransichtliche Witterung am 11. Sept.
 vielfach heiter, trocken, Temperatur
 wenig verändert.

Straßburger Bratgänse,
 auch Teilstücke,
Wetterauer Gänse, junge Tauben,
Boullarden, Suppenhühner,
junge Hähnen.


Holländer Schellfische,
Rheinlander, Salme,
Blaufelchen.

NB. Wild, Fische und Ge-
 flügel auf Wunsch fein ge-
 spickt, koch- und bratfertig
 ohne Arbeitsberechnung.